

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 9 (1858)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Chronik des Monats Januar

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Chronik des Monats Januar.

**Politisches.** Der Bundesrath hat seine erste Sitzung in diesem Jahr am 5. d. gehalten. Der Kleine Rath unseres Kantons hat mit dem 1. d. theilweise gewechselt: für die austretenden H. Reg. Rätbe Rem. v. Peterelli und Gaud. v. Salis treten die H. Reg.-Rath C. Valentin und J. R. von Loggenburg ein. Der wiedergewählte Herr Reg.-Rath B. C. Romedi bleibt im Amte bis am 1. September d. J.

— In der, für die ganze Schweiz, bedeutsamen Dronbahn-Angelegenheit hat in diesem Monat der Staatsrath von Waadt endlich erklärt, sich den Forderungen des Bundes zu unterziehen.

— Kaiser Napoleon III. hat für die alten Militärs aller europäischen Nationen, welche unter seinem Oheim die französischen Feldzüge mitgemacht haben, eine Medaille, die sog. Helena-Medaille, schlagen lassen. Von diesen Medaillen sind auch nach der Schweiz mehrere hundert gekommen und an ihrer berechnigte Militärs ausgetheilt worden. Nach Bünden kamen 8, welche den H. Obersten B. v. Bundi, G. Hermann in Chur, Major B. Candrian in Valendas, Hauptmann C. v. Caprez in Trins, Hauptmann N. Cola in Conteris, . . . . , und Tambour Lippuner in Malans zufallen. Die Medaille ist von Bronze, in der Größe eines 20Fr. Stückes, und fein gravirt. Statt der Ränderung umgibt dieselbe ein ziemlich erhabener Lorberkranz mit der Kaiserkrone darüber, auf denselben die Weltkugel mit einem Kreuz und an demselben das Gehekel mit einem grünrothen Band. Die eine Seite schmückt das Brustbild des Kaisers Napoleon I. mit gleicher Inschrift; die Kehrseite hat als Umschrift: Campagnes de 1792 á 1815. Die Inschrift lautet: A ses compagnons de gloire, sa dernière pensée á St. Hélène 5 Mai 1821.

**Erziehungs- und Armenwesen.** Der wohllobliche Erziehungsrath wählte an die Stelle des ausgetretenen Hrn. Dr. v. Rascher zu Anfang d. M. Herrn Med. Dr. Fr. Kaiser zu seinem Präsidenten und Herrn Professor Gredig zum Vizepräsidenten.

— Unser Armenwesen zeigt die erfreuliche Erscheinung, daß diesen Winter der Bettel so zu sagen auf Null, während er in frühern Jahren besonders um diese Zeit in voller Blüthe, stand. Es ist die angeführte Thatsache um so höher anzurechnen, da für diesen Winter die Thätigkeit der freiwilligen Armenvereine, wenigstens in Bezug auf Suppenaustheilung u., suspendirt ist.

**Kirchliches.** Der Bau einer katholischen Kirche in Ilanz wird immer wahrscheinlicher. Herr Ingenieur Balzer, als Experte, hat bereits die Stelle dazu bestimmt. Die Baukosten werden einzig von den Katholiken bestritten.

**Sanitarisches.** Die Krankheits-Disposition des vorigen Monats hat sich in immer bedenklicher werdendem Grade auch auf diesen Monat fortgeerbt. Die Grippe und übrigen acuten Krankheiten, die anfangs nur die Niederungen heimsuchten und nicht besonders gefährlich

verliefen, haben sich nach und nach, besonders im Laufe dieses Monats, immer weiter ausgedehnt, sind selbst in die höhern und südlich gelegenen Gegenden hinauf- und eingedrungen, und haben vielerorts, besonders in Chur, einen sehr gefährlichen, häufig den Tod herbeiführenden, Verlauf genommen. In Chur weiß man sich seit langen Jahren keiner so großen Sterblichkeit mehr zu erinnern. Oft endete die Krankheit schon innert 2—3 Tagen mit dem Tode und letzterer mähete wie unter der ältern, so auch unter der mittleren Generation, selbst die zarte Kindheit blieb nicht verschont. In den Krankenhäusern zu Chur lagen mehr als einmal 20—50 Patienten an einem Tage. Gestorbene, die gleichzeitig als Leichen dalagen, zählte man an einem Tage d. M. in Chur nicht weniger als 7, und 2—3 Leichen wurden in diesen Tagen öfter täglich begraben. Vom 3. Nov. 57 — 30. Januar 58 wurden in Chur, das zwischen 6000 und 7000 Seelen zählt, 63 Personen begraben (Stadt und Hof zusammen), am meisten am 4., 10. und 16. Januar. Gegen Ende des Monats, als die Windzüge häufiger wurden, und auch etwas Schnee fiel, verminderte sich der Krankenstand etwas, die Sterblichkeit bedeutend.

— Für die Amtsdauer von 4 Jahren (1. Januar 58 bis Ende 64) wurden folgende Personen als Bezirksärzte theils bestätigt, theils neugewählt.

Bezirk	Wahlort	Herr	Titel	Arzt in	Ort
Bezirk	Blessur	Herr	Ed. Navier	Arzt in	Chur.
"	Im Boden	"	Val. Mader	"	" "
"	Unter Landquart	"	Steph. Bäder	"	" Schiers
"	Ober "	"	Jos. Thomas	"	" Bad Serneus
"	Albula	"	Luz. Brügger	"	" Tiefenfasten
"	Heinzenberg	"	Dr. Fr. Beraguth	"	" Thuffis
"	Moesa	"	Dr. Oggioni	"	" Misox
"	Borderrhein	"	A. Condrau	"	" Disentis
"	Glenner	"	Christ. Walther	"	" Ilanz
"	Maloja	"	Dr. J. Brügger	"	" Samaden
"	Bernina	"	Dan. Marchioli	"	" Buschlav
"	Inn	"	Mahr	"	" Sins
"	Münsterthal	"	Dr. Francesco	"	" Balcava

Am 12 d. hat sich Hr. Dr. Boshard aus Bezikon im Kanton Zürich, ein tüchtiger Arzt und angenehmer Gesellschafter, der schon seit 1819 in Ilanz praktizirte und eines der ältesten Mitglieder des mediz.-chirurgischen Vereins Graubündens war aus seinem vieljährigen Wirkungskreise nach seiner ursprünglichen Heimat zurückgezogen, wo er den Rest seiner Tage hinzubringen gedenkt. Die dankbaren Ilanzer veranstalteten vor dem allgemein bedauerten Abgange des trefflichen Mannes eine Abschiedsfeier.

**Zur Sittengeschichte.** Im Laufe des Monats ereigneten sich einige Vorfälle, die gottlob hier zu Lande sonst zu den Seltenheiten gehören, nämlich mehrere Raubanfälle auf öffentlicher Straße. Der erste wurde an einem jungen Seewiser in der sog. Ganden, zwischen

Igis und dem Felsenbach begangen, indem er von einem fremden Individuum am hellen Tage mit einem Knüttel besinnungslos zu Boden geschlagen und seiner wenigen Baarschaft beraubt wurde. — Der zweite Raubanfall erfolgte ein paar Tage später beim Rappenguck nächst Zigers, der jedoch beim Versuch blieb, weil es dem Angefallenen gelang, Gewalt mit Gewalt abzutreiben. Ein dritter Anfall soll unter Malix stattgefunden haben, der aber auch ohne Folgen ablief. — In Chur wurden nächtliche Einbruchversuche gemacht. In allen diesen Fällen ist man den Thätern nicht auf die Spur gekommen.

— In unserer Zuchtanstalt befanden sich im Januar 21 zu Zuchthaus und zu Gefängniß Verurtheilte. Darunter sind 3 zu lebenslänglichem Gefängniß Verurtheilte. Von jenen 21 Sträflingen fallen indessen nur 18 auf Graubünden, 3 gehören dem Kanton Appenzell an, der zufolge eines Abkommnisses seine Verurtheilten auch hieher schickt. Im Laufe dieses Jahres läuft die Strafzeit der meisten derselben ab.

#### Postwesen, Handelswesen, Gewerbliches und Landwirthschaft.

Mit Anfang dieses Monats hat die Post auch unsere Bergpässe mit neuen gedeckten Bergschlitten, wie sie der Gottbard schon ein paar Jahre hat, befahren. Sie haben auch ein breiteres Geleis als unsere früheren Bergschlitten und fahren also auch sicherer.

— In Obertasna, Unterengadin, hat sich ein neuer landwirthschaftlicher Verein gebildet.

— Die Gemeinde Buschlay hat beschlossen, ein Reglement bezüglich des Verkaufes von Gemeindegütern ausarbeiten zu lassen, um auf diese Weise die Urbarisirung größerer Strecken Landes zu ermöglichen, die, wenn sie Gemeindegut blieben, sonst braach gelassen wurden.

— In diesem Monat kaufte man hier zu Land das Pfund frische Butter noch zu circa 1 Fr., während man es in St. Gallen zentnerweise á 78, Zuberweise, á 82 und Pfundweise á 86 Rp. per Pfund erhielt.

— Im Laufe Januars erhielten die bündnerischen Aussteller an der schweizerischen Industrie- und landwirthschaftlichen Ausstellung zu Bern ihre Preismedaillen. Die goldene Medaille erhielt der landwirthschaftliche Verein in Chur für ein wohlgeordnetes Sortiment an Obst und Felderzeugnissen, Honig &c. Silberne Medaillen erhielten: Sprecher Pet. von Chur, für ein Sortiment einheimischer, in seiner Klenganstalt gereinigter Waldbaamen; Bauer, Oberst von Chur als Preisrichter; Waffali Reg.-Rath von Chur, für ein Butterfaß. — Bronzene Medaillen: Niederer, Joh., Schreiner von Chur, für ausgezeichnete, mit Präzision und gut gewählte Holzfarbeneffekte durchgeführte Arbeit an einem Sekretär, in geschmackvoller, äußerer Form; Kessler, J., Schreiner in Chur für einen gut gearbeiteten Glasschraub mit leichten elegant geschweiften Formen; Dändliker, Mechanikers Wittwe, in Chur, für die gute und hübsche Arbeit an der zur Ausstellung gelieferten, ganz neu angeordneten



Apothekerpresse; Kuster und Bölker in Chur, für geschmackvolle Vasen und praktische Wasserkrüge; Sig, Leonh., Buchhändler in Chur für den Verlag des schweizerischen Regestenwerkes; Landwirtschaftliches Komite in Graubünden, für fremdartige Käse, außer den Klassen; v. Planta Dr. Ad., Hauptmann in Reichenau, für ein kleines Obstsortiment. — Bronzene Medaillen mit Geldzugabe: Brügger, Jos., Posthalter in Churwalden, für feinen Alpenhonig in geronnenem Zustande, Fr. 10 — Die Gewerbsleute sind mit dieser Preisvertheilung nur halb zufrieden, weil sie sich einigermassen verkürzt glauben.

— Ein Landwirth erteilt seinen Berufsgenossen den Rath die Kühe dreimal zum Tag zu melken, statt nur zweimal. Man bekomme dadurch  $\frac{1}{7}$  bis  $\frac{1}{8}$  mehr Milch und diese Milch gebe erst noch  $\frac{6}{1000}$  mehr Butter und  $\frac{1}{1000}$  mehr Käse als die andere, während in der letztern  $\frac{3}{1000}$  mehr Wasser und  $\frac{4}{1000}$  mehr Zucker enthalten sei. Dies sei auch sehr natürlich, denn je länger die Milch im Euter bleibe, um so mehr Fett derselben gehe wieder aus der Milch zurück in den Körper.

**Forstwesen.** Zu Anfang dieses Monats war in Chur unter dem Vorsitz des Hrn. Forstinspektor Coaz, eine kantonale Commission zur Revision der Forstordnung versammelt. Sie machte einen neuen vorläufigen Entwurf und vertagte sich bis auf Februar, wo dann der neue Entwurf noch einmal besprochen und zur Vorlage an die resp. Behörde präsentiert wird.

**Auswanderung.** Laut diesen Monat veröffentlichten Berichten betrug die schweiz. Auswanderung im 1. Semester des Jahres 1857 im Ganzen 2107 Personen, von welchen 120 auf Graubünden kommen; im 2. Semester 749 Personen, von welchen aus Graubünden nur 10. (Es ist dies aber nur die Auswanderung nach Havre).

— In den bündnerischen Auswanderungs-Agenturen sind einige Veränderungen eingetreten: das Haus Barbe und Herzog in Basel hat für Hrn. Adv. Caduff, Hrn. Richter Sim. Benedikt in Chur bestellt; für das Haus J. Barbe in Basel und Havre ist Hr. Lieut. Gustav Otto Agent, und das Haus Steinmann und Drever in Basel und St. Gallen hat seine hiesige Agentur eingehen lassen. — In diesem Monat sind wieder etwa 20 junge, rüstige Buschläver nach Australien ausgewandert. Die Auswanderung nach dem nordamerikanischen Staate Minesota wird sonst in jeder Beziehung empfohlen; doch heben neueste Briefe auch ihre Schattenseite hervor, welche in den ewigen Fehden mit den benachbarten, feindlich gestunten Indianern besteht. — In Zürich ist in der Mitte dieses Monats eine Konferenz von Kantonsabgeordneten zur Besprechung der Uebelstände in der brasilianischen Kolonie der S. Berguelio unter dem Vorsitz des Hrn. Reg.-Rath Benz in Zürich zusammengetreten. Von hier aus war Hr. N.-Rath And. v. Planta zu dieser Konferenz beordert, welcher noch den Lehrer Davaz, der einige Zeit auf fraglicher Kolonie lebte, hinzuzog.

„Unser Klima kann nur durch fleißige ver- gleiche Beobachtungen erforscht, und unsere Landwirtschaft nur durch Kenntniß des Klimas auf einen festen Grund gestellt werden.“ S. H. v. Salis-Seewis. 1805. (N. Samml. IV. 329.)

„Der Meteorolog ist nichts als Geschichtschreiber der Witterung; er hat es nur damit zu thun die Gesetze der vergangenen Ereignisse aufzusuchen.“ Kämpf. 1840. (Vorträge über Met. S. VII.)

„Wir sind ein treuer Spiegel des Himmels über uns, wir gehen ein in seine Launen, und jeder ist in diesem Sinne nicht nur ein Meteorologe, sondern so zu sagen die Meteorologie selbst.“ Dove. 1837. (Met. Untersuch. S. 3)

„Bei allem Beweglichen und Veränderlichen im Raume sind mittlere Zahlenwerte der letzte Zweck, ja der Ausdruck physischer Gesetze; sie zeigen uns das Stetige in dem Wechsel und in der Flucht der Erscheinungen.“ Alex. v. Humboldt 1845. (Kosmos I. 82.)

## Monatsberichte der

# correspondirenden meteorologischen Stationen in Bünden.

Januar 1857.

Name der Station.	Lufttemperatur im Schatten nach Réaumur.				Witterung.				Windrichtung											
	Mittlere b. Monats. Grad.	Kälteste Grad.	Datum	Wärmste Grad.	Schwankung. größte tägl. Grad.	Dat. monatliche Grad.	Lage													
	Höhe über Meer, Pariser Fuß.						Chnee	nasse	trübe	flare	trüb	flar	nach tägl. 3maliger Beobacht	Verhält sich die nördl. u. östl. zu der südl. u. westl. wie						
Crestin Avers	6070	-7,44	-15,7	23	+2,0	2	3,8	7,5	30	17,7	8	8	4	13	27	59	1	2,79	23	
Sils (Maria)	5550	-7,23	-18,0	26	+1,5	20	7,0	12,5	28	19,5	4	4	3	15	20	60	3	0,32	6	
Stalla . . .	5500	-6,10	-14,7	23	+3,7	1	3,9	6,5	29	18,4	9	9	3	7	33	54	3	1,91	0	
Devers . . .	5280	-9,09	-22,2	25	+2,7	3	9,7	16,0	26	24,9	8	8	2	2	18	58	2	—	—	—
Scans . . .	5090	-10,08	-21,1	30	+1,6	31	6,5	11,5	30	19,6	8	8	2	4	23	65	2	45,5	0	
Schappina . . .	5000	-5,42	-16,8	23	+5,0	2,11	6,0	11,5	30	21,8	6	6	5	6	33	51	5	0,33	81	
Jeldis . . .	4600	-4,14	-14,1	23	+8,1	1	3,9	11,5	1	22,2	6	6	3	2	18	59	6	0,61	64	
Bergün . . .	4290	-5,71	-16,0	23	+2,5	1	3,6	7,5	26	18,5	5	5	9	4	27	50	5	4,81	0	
Reist . . .	4270	-3,00	-12,5	23	+8,0	1	—	11,0	24	20,5	6	6	6	7	16	24	6	0,31	1	
Savognin . . .	3800	-5,04	-13,3	23	+3,8	1	4,3	8,3	26	17,1	8	8	2	5	11	38	2	0,64	52	






**Monatlicher Schneefall** (in Pariser Maß.) Marschlin: 16"; Gur: 18".9"; Gurwalden: 23".7"; Savognin: 10".6"; Bevers: 10".2,4"; Castasegna: 16".6".

**Notizen** (zur Chronik der Naturerscheinungen). Castasegna: Schnee fiel nur vom 4.—7. Abends; am 16. Nachm. 4<sup>h</sup> starker Föhn aus NO; mittlere T. des M. um 0,42° kälter als im Vorjahr, Barometerstand um 4,76" höher als damals; gegen Ende des Monats belästigen hier — wie anderwärts — vielfach katarhische Leiden der Respirationsorgane, jedoch durchschnittlich ohne gefährlichen Charakter; aus Gläfen hört man von herrschenden Blattern, Seitenstich und viel Schnee. Boschiavo: bis zum Schneefall vom 4. mit dem Wagen gefahren; am 13, 16, 19 warmer Wind (Föhn) aus NO.; am 26. (bei der Kälte von 9,2° am Morgen) der See zugefroren. — Sils: die mittlere T. des Januar 1857 war fast die gleiche (—7,24°), aber die Morgen durchschnittlich etwas kälter, die Abende wärmer, die Extreme und Schwankungen weit geringer. Bevers: seit 5 Jahren war dieses der drittkälteste Monat (noch kälter der Dec 55 und der Januar 57); am 25. die Erde auf dem Kirchhof 17,5" Schw. Maas tief gefroren; wolkenlose Tage 10, mittl. Barometerstand um 4,64" höher als im gleichen M. des Vorjahres. Scans: in der Nacht vom 16—17 heftiger Sturm aus SO., der Morgens 6<sup>h</sup> ein Dach abhob; am 3. Abends erschien hier der „Krankheitsgenius“ des heurigen Winters in Gestalt dünner weißer von kalten Nordostwinden dem Inn nach das Thal herauf geriebener Nebel, die später sich ausbreitend die untern Gemeinden des Oberengadins wie in einen Schleier hüllten, — eine am 4., dann aber nicht mehr sich wiederholende, hier ungewöhnliche Erscheinung. Von da an plötzliche Störung des bisher vortrefflichen Gesundheitszustandes durch allgemeines Kopf- und Halsweh, Schnupfen, Husten, Engbrüstigkeit, Fieber u. dgl. Krankheitsymptome, die jedoch glücklicherweise noch ohne ernstere Folgen blieben; nach ein paar Tagen ließen die Patienten gewöhnlich wieder munter herum; die Schule war einige Tage fast leer. Im nahen Ponte zeigten sich die gleichen Krankheitserscheinungen zuerst am 20., (am 22. versäumten deshalb schon 10 Kinder die Schule), und jenseits der Julierkette in Stalla am 19., am 22. auch hier dann viele Kranke. —

(Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)

---

 Sämmtliche correspondirenden Herren Mitbeobachter sind gebeten, ihre Monatstabellen, denen nichts Brieffliches beigefügt ist, unter Kreuzband und mit der Aufschrift „meteorologische Beobachtungen“ unter gewohnter Adresse je in der ersten Monatshälfte einzusenden an  
Die Redaktion der „Monatsberichte“  
C. G. Brügger.

---

Offizin von J. A. Pradella.